



Gemeinde Linkenheim-Hochstetten

Bebauungsplan

"Östlich der Robert-Koch-Straße, 5. Änderung"

Flst.-Nr. 7398, Spielplatz Keplerstraße

Artenschutzrechtliche Potenzialanalyse



Planungsbüro Zieger-Machauer GmbH
68804 Altlußheim, Forlenweg 1, Mail: info@pbzm.de
Tel: 06205-2320210 • Fax: -2320222 • www.pbzm.de

Oktober 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Vorgehen	2
2	Gebietsbeschreibung.....	3
3	Ergebnis und Maßnahmenempfehlungen	5
4	Fazit	6

1 Anlass und Vorgehen

Das gemeindeeigene Flst.-Nr. 7398 in der Keplerstraße wurde als Spielplatz genutzt. Diese Fläche soll nun in Bauland umgewandelt werden und die Errichtung eines Wohnhauses ermöglichen. Die Änderung des Planwerks bezieht sich ausschließlich auf dieses Grundstück. Es wird das beschleunigte Verfahren gemäß § 13a BauGB für Bebauungspläne der Innenentwicklung angewendet.

Hierbei ist auch der besondere Artenschutz nach § 44 BNatSchG abzuarbeiten, der bestimmte Verbote der Beeinträchtigung europarechtlich besonders und streng geschützter Arten bzw. ihrer Lebensstätten beinhaltet.

Zur Prüfung der Artenschutzbelange wurde die von der Planung betroffene Fläche hinsichtlich potenzieller Habitatstrukturen - mit Eignung als Fortpflanzungs- und Ruhestätte für Vertreter artenschutzrechtlich relevanter Tierarten (Anhang IV-Arten der FFH-Richtlinie, europäische Vogelarten nach Artikel 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie) - untersucht.

Im Rahmen der Potenzialanalyse wird auf Grundlage einer Gebietsbegehung beurteilt, inwieweit bei Umsetzung der Planung artenschutzrechtliche Belange zu berücksichtigen sind. Die Übersichtsbegehung erfolgte am 01.10.2021, an einem warmen (16°C) und trockenen Tag.



Abb. 1 Übersichtskarte

2 Gebietsbeschreibung

Das Flurstück 7398 in der Keplerstraße in Linkenheim ist ca. 550 m² groß. Es liegt in einem bereits bebauten innerörtlichen Wohngebiet im Naturraum Hardtebenen.

Der Spielplatz wurde im letzten Jahr geschlossen und die sind Spielgeräte abgebaut. Das Plangebiet ist vollflächig abgeräumt und aktuell eine Brache mit junger Ruderalvegetation. Bei der Begehung wurde großflächig niedrigwüchsige Ruderalvegetation mit Grasarten, Kanadischem Berufskraut (Neophyt), Trittvegetation, Wiesen-Schafgarbe und Wiesen-Flockenblume angetroffen. Kleinflächig waren lückige und schütter bewachsene sandig-kiesige Bereiche vorhanden (ehem. Spiel-/ Sandfläche). Bis auf ein ca. 4 m hohes Strauchgehölz (Blutroter Hartriegel) in der Nordwestecke ist die Fläche gehölzfrei. Aus naturschutzfachlicher Sicht ist die Vegetation von geringer Bedeutung.

Es liegen keine FFH- oder Vogelschutzgebiete, Natur- oder Landschaftsschutzgebiete in der Umgebung des Planungsgebietes. Besonders geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG bzw. § 33 LNatSchG sowie FFH-Lebensraumtypen kommen im Plangebiet oder angrenzend nicht vor. Wildtierkorridore des Generalwildwegeplans, Verbundflächen gemäß Fachplan landes-

weiter Biotopverbund und Habitatpotenzialflächen gem. Zielartenkonzept (ZAK BW) sind nicht betroffen.



Fotos Flächenzustand am 01.10.2021

3 Ergebnis und Maßnahmenempfehlungen

Das Plangebiet ist vollständig abgeräumt, gehölzfrei (1 Strauch) und mit junger Ruderalvegetation bestanden. Aufgrund dieses Flächenzustands sind aktuell keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder Vorkommen streng geschützter Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie oder europäischer Vogelarten vorhanden.

Auch Reptilien wurden bei der Begehung nicht angetroffen. Ein Vorkommen von artenschutzrechtlich relevanten Reptilienarten (Zaun- und Mauereidechse, Schlingnatter) kann mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden. Durch die Habitatstruktur, die isolierte Lage und die bisherige Nutzung als Spielplatz lässt sich eine Betroffenheit von Reptilien ausschließen.

Verstöße gegen § 44 BNatSchG sind somit ausgeschlossen, wenn die Bebauung umgesetzt wird bevor sich der Flächenzustand wesentlich verändert.

Sollte sich Umsetzungszeitpunkt des Bauvorhabens verzögern bzw. eine wesentliche Veränderung des aktuellen Flächenzustands eintreten, sind folgende Hinweise und Maßnahmen zu beachten und ggf. vorsorglich umzusetzen. Auch vor dem Hintergrund, aufwendige Umsiedlungen und einen möglichen Baustopp zu vermeiden.

Der Flächenzustand sollte bis zur Bebauung weiterhin möglichst kurzrasig, gehölzfrei und verdichtet gehalten werden, um eine mögliche Ansiedlung geschützter Arten zu verhindern. Sollte die Fläche länger brachliegen und Sukzession bzw. Vegetationsaufwuchs einsetzen, besteht die Gefahr, dass sich Arten ansiedeln bzw. einwandern.

Wenn sich (temporäre) Wasseransammlungen bilden oder Wasser in Baugruben steht, könnten Amphibien zum ablaichen angelockt werden (Spontanbesiedlung durch Pionierarten). Es ist auch nicht auszuschließen, dass ein Bodenbrüter, wie die unweit im Baugebiet "Biegen/Durlacher Weg" in Linkenheim vorkommende Haubenlerche (vom Aussterben bedroht), die Fläche als Brutplatz entdeckt.

Falls sich bis zum Umsetzungszeitpunkt des Bauvorhabens Gehölze durch Sukzession entwickelt haben, werden baubedingte Tötungen von Vögeln oder die Zerstörung von Nestern durch eine Baufeldfreimachung und Rodung der Gehölze außerhalb der Vogelbrutsaison (März-August) bzw. innerhalb der gesetzlich erlaubten Fristen (1. Oktober bis 28. Februar) vermieden.

Gemäß dem neuen § 21a NatSchG sind Gartenanlagen insektenfreundlich zu gestalten und Gartenflächen vorwiegend zu begrünen. Schottergärten sind nicht zulässig. Gartenflächen sollen ferner wasseraufnahmefähig belassen oder hergestellt werden.

Für Außenbeleuchtungen sind insektenfreundliche LED-Leuchtmittel mit einer Farbtemperatur von max. 3.000 Kelvin oder Natrium-Niederdrucklampen zu verwenden, da diese durch ihren engen Spektralbereich von Insekten schlechter wahrgenommen werden. Die Leuchten müssen - um auf nachtaktive Tiere minimierend wirken zu können - so konstruiert sein, dass der Leuchtpunkt möglichst weit in den Beleuchtungskörper integriert ist (sog. „Full-cut-off-Leuchten“) und dass ein Eindringen von Insekten in den Leuchtkörper unterbunden wird. Die Abstrahlrichtung muss unten gerichtet sein (kein Streulicht) und es darf keine permanente nächtliche Außenbeleuchtung erfolgen.

4 Fazit

Der aktuelle Flächenzustand im Plangebiet des ehem. Spielplatzes in der Keplerstraße in Linkenheim lässt keine artenschutzrechtlichen Konflikte erwarten. Vertiefende artenschutzrechtliche Untersuchungen sind nicht erforderlich.

Nach fachgutachterlicher Einschätzung werden weder bei streng geschützten Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie noch bei europäischen Vogelarten Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG berührt, wenn die Bebauung umgesetzt wird bevor sich der Flächenzustand wesentlich verändert.

Für den Fall, dass sich der Umsetzungszeitpunkt des Bauvorhabens verzögert bzw. eine wesentliche Veränderung des aktuellen Flächenzustands eintritt, sind die genannten Hinweise und Maßnahmen zu beachten und ggf. vorsorglich umzusetzen.

Altlußheim, den 05.10.2021



Thomas Senn
Dipl.-Ing., Landschaftsplaner



Planungsbüro Zieger-Machauer GmbH
68804 Altlußheim, Forlenweg 1, Mail: info@pbzm.de
Tel: 06205-2320210 • Fax: -2320222 • www.pbzm.de